

# Randnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **80 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Nationalstrassen und Landschaftsschäden**

mg. Eingriffe des Strassenbaus in die Landschaft haben stets weitreichende Auswirkungen, welche in ihrer Gesamtheit nur schwer erfassbar respektive messbar sind. Anhand der Vorgehensweisen in vier ausgewählten Grundlagenstudien zur Nationalstrassenüberprüfung (NUP) versucht der vorliegende Bericht Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Auswirkungen einer Strasse auf die Landschaft aufzuzeigen. Es handelt sich dabei um Problemstellungen, welche in den verschiedenen NUP-Grundlagenstudien manifest wurden, ohne dass sie im Schlussbericht der Kommission zur Überprüfung von Nationalstrassenstrecken in ihrer ganzen Vielfalt hätten dargelegt werden können. Die Studien zu N1 (Yverdon – Avenches), N4 (Wettswil – Knonau), N6 (Wimmis/Simmental – Uvrier/Wallis) und N7 (Müllheim – Kreuzlingen) werden miteinander verglichen. Gegenstand der Betrachtungen sind dabei nur die landschaftsbezogenen Kriterien, weil es bei ihrer Anwendung im Gegensatz zu verkehrstechnischen oder ökonomischen Kriterien noch weitgehend an längerfristigen planungspraktischen Erfahrungen fehlte. Der Bericht möchte damit sowohl Kreise von Landschaftsplanern, welche sich künftig vermehrt gutachterisch zu Infrastrukturvorhaben werden äussern müssen, als auch Kreise der Entscheidungsträger, welche sich noch mit Änderungen am Nationalstrassennetz befassen werden, ansprechen.

Die beiden ersten Teile des Berichtes erläutern sowohl methodische Grundlagen (insbesondere die Bewertungsverfahren Nutzwertanalyse und Kosten-Nutzen-Analyse) als auch den Raumbezug der NUP-Studien in knapper Weise. Der vierte Teil fasst methodische Vereinheitlichungen, welche für die Hauptstudien der NUP durchgeführt wurden, zusammen. Damit wird ein kleiner Beitrag zur Beurteilung der Schlussergebnisse der Nationalstrassenüberprüfung geliefert.

Schliesslich enthält der fünfte Teil Folgerungen sowohl für die Interpretation der Ergebnisse aus dem Bewertungsverfahren als auch Folgerungen für die landschaftsplanerische Arbeit bei weiteren Strassenüberprüfungen. Es wird dargelegt, welche Sekundärwirkungen von Strassenbau und -ver-

kehr nicht genügend detailliert berücksichtigt werden konnten und dass dadurch Resultate der Nutzwertanalyse und der Kosten-Nutzen-Analyse in ihrer Tendenz zugunsten der Ziele von Natur- und Landschaftsschutz ausfielen. *Auswertung von Indikatorenkonzepten der Nationalstrassenüberprüfung hinsichtlich Landschaftsbeeinträchtigungen, herausgegeben vom ORL-Institut der ETH Zürich, 142 Seiten mit 27 Abbildungen, 14 Fr.*

**Abfall und Recycling**

pd. Zum Thema «Abfall» bestand bis anhin eine eigentliche Informationslücke. Mit der Dokumentation «Abfall und Recycling», welche in intensiver Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Praxis, der Wissenschaft, der Wirtschaft, eidgenössischen und kantonalen Ämtern sowie Lehrern entstanden ist, möchte die Aktion Saubere Schweiz einen Beitrag zur Verminderung dieses Informationsdefizits leisten. Anhand dieses umfassenden, allgemein verständlich geschriebenen und anschaulichen Abfall-Handbuchs kann sich jeder an der Abfallproblematik Interessierte umfassende Kenntnisse über alle mit dem Thema «Abfall» verbundenen Fragen aneignen. Die Dokumentation «Abfall und Recycling», welche etwa 550 Seiten im Format A5 umfasst und auf Umweltschutzpapier gedruckt ist, gliedert sich in drei Informationsteile. Während im ersten Teil den Ursachen für die stetig zunehmende Abfalllawine nachgegangen wird, befasst sich der zweite mit

**Randnotizen****Beschwerderecht**

Mit einem Gegenvorschlag zu einer Volksinitiative für einen wirksamen Schutz des Natur- und Heimatschutzrechtes will der Zürcher Regierungsrat das Verbandsbeschwerderecht einführen. Dieses soll sich indessen auf Teile des kantonalen Planungs- und Bausetzes beschränken und sich auf Bewilligungen für Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen erstrecken.

**Altstadtsanierung**

Die Landesgruppe Schweiz von ICOMOS führt am 28. Juni 1985 an der ETH Zürich ein Kolloquium zum Thema «Sanierung von Bauten in der Altstadt – Pinselrenovation kontra Auskernern» durch.

der Geschichte der Kehrrichtensorgung beziehungsweise der Entwicklung von der Abfallbeseitigung zur Abfallbewirtschaftung und den heute diskutierten neuen Strategien. Schliesslich informiert der dritte Teil über den Stand der Recycling-Aktivitäten in der Schweiz und zeigt die damit verbundenen Probleme und Chancen auf. Der separate Lehrerteil (erscheint im Mai 1985) soll dem Lehrer Grundlage sein und Anregungen bieten, die Schüler für das Abfallproblem zu sensibilisieren. Über die Befriedigung des Informationsbedürfnisses hinaus will die Dokumentation dem Leser zu einem grösseren «Abfallbewusstsein» verhelfen. Diesem Zweck dient die Broschüre «Den Abfallberg verkleinern – Denkanstösse, Ratschläge, Tips» welche jeder Dokumentation beigelegt ist. *Bezugsquelle: Aktion Saubere Schweiz, Limmatstrasse 111, Postfach 105, 8031 Zürich, Preis Fr. 36.–.*

**Weitere Neuigkeiten**

*Emily Gerstner-Hirzel: Schweizer Volkserzählungen aus dem Nachlass von Albert Schott, Herausgeber Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde Basel, 40 Seiten, 10 Fr.*

*Albert Spycher: Kegeln, Gilihäusine und Volkstheater in Betten VS, Herausgeber Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde Basel, 41 Seiten mit 32 Bildern, 16 Fr.*

*Waldsterben und Luftverschmutzung, eine Informationsschrift des Eidg. Departementes des Innern, 16 Seiten. Kostenloser Bezug mit adressierter Klebeadresse bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern.*

Dabei soll die Problematik der Gebäudeauskernung aufgezeigt und sollen die Zusammenhänge zwischen Bodenpreis, durchzuführenden Eingriffen in den Objekten und den Resultaten der Denkmalpflege dargelegt werden. Auskünfte und Anmeldungen über das Büro für Denkmalpflege, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01/2162962 (Frau Spielmann).

**Überflüssig**

Das vom Bundesrat geplante und von Naturschützern bekämpfte neue Typenprüfzentrum in Bösingen FR wird auch von der vorberatenden Nationalratskommission abgelehnt. Sie beantragt der grossen Kammer, aus landschaftlichen Gründen darauf nicht einzutreten.

**Le Léman vivant**

pd. Enfin vient de paraître l'ouvrage attendu depuis un demi-siècle par les amis de la nature et toutes les personnes qu'intéresse le lac Léman, dont nous ne savons, somme toute, pas grand-chose. Les riverains, plaisanciers, pêcheurs et l'ensemble du public découvriront les mille secrets de la faune, de la flore, de l'histoire passionnante et les curiosités et choses insolites de lac. En un langage clair, extrêmement simple et accessible à tous, Paul Schauenberg, dont on connaît le talent de conteur, nous emmène partout et jusqu'au fond du Léman. En sa compagnie nous explorons ce milieu étrange qu'est le Léman vivant. Nous assistons à la naissance du lac, il y a quelque treize mille ans, et suivons son évolution jusqu'au 25 octobre 1984. Le tour de force de l'auteur consiste en effet à nous offrir tout ce que les chercheurs savent sur le lac Léman à ce jour. Paul Schauenberg est Chargé de recherches au Muséum d'Histoire naturelle de Genève. Passionné de sciences naturelles, zoologue et horticulteur, c'est un grand voyageur. Il a effectué de nombreuses missions en Amérique du Sud, en Asie tropicale et dans le Pacifique. Plus de deux cents espèces nouvelles pour la science ont été découvertes grâce à sa perspicacité. Il a contribué à la création de parcs nationaux en Equateur, dans le cadre de ses activités pour le W.W.F. Jouissant d'une réputation internationale comme spécialiste des Félidés, il voue un intérêt particulier aux petits cétacés marins et a produit 60 publications. *Source: Paul Schauenberg, Le Léman vivant. 223 pages, 30 planches en couleurs. Journal de Genève, 1211 Genève 11. Prix 39 fr.*

**Autres livres**

*Marc-A. Barblan: Il était une fois l'industrie; Zurich-Suisse romande: paysages retravaillés, quelques exemples d'occupation industrielle du territoire. Livre – catalogue de l'exposition «Il était une fois l'industrie» de l'Association pour le patrimoine industriel, Genève, 243 pages richement illustrées.*

**Redaktionsschluss**  
**Délai rédactionnel**  
**Nr./n° 3/1985**  
**14.6.1985**